

Kultur

„NETFLIX VERSTEHT MICH“

Wie der Streaming-Boom die Gesellschaft verändert und warum sich eine Debatte darüber lohnt.

Seite 18

IDEEN ZU WEIHNACHTEN

Wann es sich lohnt, einem Kind einen Sparplan zu schenken.

Seite 24

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

„Party in den USA“: Stars feiern Wahlsieg

Viele US-Promis haben sich für Joe Biden ins Zeug gelegt - und dann erst seinen Vorsprung bei den Stimmauszählungen und schließlich seine Verkündung zum Wahlsieger bejubelt. Auch die gewählte Vizepräsidentin Kamala Harris bekommt Lob - Donald Trump dagegen harsche Worte.



„Wir haben es geschafft“, freut sich US-Komikerin Amy Schumer. FOTO: DPA



Lady Gaga sang im Wahlkampf um die Präsidentschaft für das demokratische Kandidatenteam. FOTO: DPA



US-Sänger John Legend hatte im Wahlkampf die demokratische Vize-Präsidentschaftskandidatin Harris unterstützt. FOTO: DPA

VON BARBARA MUNKER UND CHRISTINA HORSTEN

LOS ANGELES/WASHINGTON (dpa) Mit Jubel, Freudentränen, Dankbarkeit und Erleichterung haben zahlreiche Stars in den USA auf den Sieg von Joe Biden und Kamala Harris bei der US-Präsidentschaftswahl reagiert. „Also das ist jetzt eine ‚Party in the USA‘“, schrieb Sängerin **Miley Cyrus**, die auch ein gleichnamiges Lied veröffentlicht hat, beim Kurznachrichtendienst Twitter. „Glückwunsch, Joe Biden und Kamala Harris und unserem geliebten Land!“, schrieb die Schauspielerin **Barbra Streisand**. „Ehrlichkeit und Integrität haben gewonnen.“

Zuvor hatten zahlreiche US-Medien auf Basis von Erhebungen und Prognosen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Biden und seine künftige Vizepräsidentin Harris zu den Siegern der US-Präsidentschaftswahl erklärt. Der amtierende Präsident Donald Trump wollte Bidens Sieg allerdings zunächst nicht anerkennen.

„Joe Biden, Kamala Harris und das amerikanische Volk, ihr habt uns gerade eine der größten Taten von Güte und Mut gegeben, die die Menschheit je gesehen hat“, schrieb Musikerin **Lady Gaga**, die mit Biden im Wahlkampf gemeinsam aufgetre-

ten war, bei Instagram. „Nichts als Liebe für unseren neuen Oberbefehlshaber und die erste weibliche Vizepräsidentin, die ins Weiße Haus gewählt worden ist.“

Musiker **John Legend** bedankte sich bei Biden und Harris, dass sie in so „herausfordernden Zeiten“ ihrem Land dienen wollten. Schauspiele-



„Ehrlichkeit und Integrität haben gewonnen“, freut sich Schauspielerin Barbra Streisand. FOTO: DPA

rin **Reese Witherspoon** sprach von einem „gewaltigen Moment“ in der Geschichte der USA. „Heute ist ein guter Tag“, schrieb Schauspielerin **Jennifer Aniston**, und Kollegin **Sarah Jessica Parker** schrieb: „Das Warten hat sich gelohnt.“

„Wir haben es geschafft“, kommentierte die Komikerin **Amy Schumer**. „Weint da noch jemand wie ein Monster?“ Unter anderem ihre Komiker-Kollegin **Mindy Kaling** schloss sich an. „Ich weine und halte meine Tochter“, schrieb Kaling bei Instagram zu einem Foto von Kamala Harris. „Schau Baby, sie sieht aus wie wir.“ Kaling hat genau wie Harris indische Wurzeln.

Julia Louis-Dreyfus, die für ihre Rolle als US-Vizepräsidentin in „Veep“ sechs Emmys gewonnen hatte, gratulierte Harris. „Madam Vice President‘ ist nicht mehr länger eine fiktive Figur“, schrieb die Schauspielerin bei Twitter zu einem Foto von Harris.

Bereits vor der Verkündung des Wahlsiegers hatten zahlreiche Stars aus dem eher linkslastigen Hollywood in den sozialen Netzwerken bejubelt, dass Trumps demokratischer Herausforderer Biden bei der Stimmauszählung in entscheidenden



„Das Warten hat sich gelohnt“, schrieb Schauspielerin Sarah Jessica Parker. FOTO: DPA

den Bundesstaaten vorne lag.

„Hidden Figures“-Star **Octavia Spencer** teilte einen Auftritt von Ray Charles mit der Hymne „America the Beautiful“ und sprach den Helfern in den Wahllokalen, den Stimmentzählern und „jedem, der gewählt hat“ ihren Dank aus. „Ja!!! Präsident Biden ist auf dem Weg“, jubelte **Eva Longoria** („Desperate Housewives“) bereits am Freitag in einem Tweet.

Sie würde Tränen vergießen, die Demokratie habe gewonnen.

Zahlreiche Stars forderten den amtierenden Präsidenten Trump auf, die Niederlage einzuräumen. „Komm schon, Donald. Gib's auf. So wie du es auch mit deinen Casinos, deinen Ehefrauen, deinem Gewicht und Covid-19 getan hast“, schrieb „Star Trek“-Schauspieler **George Takei**. „Brautalarm“-Regisseur **Paul Feig** fasste es ironisch in höfliche Worte: „Lieber Donald Trump,



Schauspielerin Julia Louis-Dreyfus, die für ihre Rolle als US-Vizepräsidentin in „Veep“ sechs Emmys gewonnen hatte, gratulierte der künftigen Vizepräsidentin Harris. FOTO: DPA

bitte bereite dich auf den Auszug aus unserem Haus vor“. Den Tweet unterschrieb er: „Mit freundlichen Grüßen, die Mehrheit der Amerikaner.“

Komiker **Seth MacFarlane** teilte seinen Twitter-Followern mit, es sei keine Freude, „das Ausrasten“ des Verlierers Trump mitanzusehen. Er sei sehr besorgt über dessen Angriffe auf das demokratische System. „Captain America“-Star **Chris Evans** nannte Trump eine „zum Leben erwachte Toilette“, die Lügen speit. Auf Twitter verlinkte er ein Video aus dem Jahr 2008, auf dem der Republikaner John McCain damals seine Wahlniederlage gegen Barack Obama einräumt. Dies sei ein Beispiel für wahre, politische Führung, lobte Evans.

Sängerin **Lizzo** zeigte sich nach der Verkündung des Wahlsiegs von Biden und Harris bei Instagram mit Freudentränen in den Augen -, aber auch mahnend. „Lasst uns mit der Arbeit beginnen, Amerika. Es ist Zeit, die verantwortlichen Menschen zur Rechenschaft zu ziehen. Es ist Zeit, dass sie zuhören. Und es ist Zeit für wirkliche Veränderungen in unserer Politik und unserem Handeln.“

„Wer innerlich weint, sollte nach außen besser lachen“

Benjamin Ferencz war Chefankläger bei den Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozessen. Nun erscheint seine Autobiografie auf Deutsch.

VON BRITTA SCHULTEJANS

NÜRNBERG (dpa) Benjamin Ferencz hat drei wichtige Ratschläge, die er jungen Leuten gerne mit auf den Weg gibt: „Nummer eins: Niemals aufgeben! Nummer zwei: Niemals aufgeben! Und Nummer drei: Niemals aufgeben!“ Das sagt er im Interview der Deutschen Presse-Agentur. Während er das sagt, scheint die Sonne auf seinen Schreibtisch in seinem Haus in Florida. Ferencz lacht und winkt freundlich in die Kamera.

„Wer innerlich weint, sollte nach außen besser lachen“, sagt der 100-Jährige oft, wenn er gefragt wird, warum seine Laune so gut ist nach allem, was er erlebt, nach allem, was er gesehen hat. „Es bringt ja nichts, in einem See aus Tränen zu ertrinken.“

Dieses Zitat steht im Vorwort zu seiner Autobiografie, die ausgerechnet an diesem Montag auf Deutsch erscheint, dem 9. November, dem Jahrestag der „Reichskristallnacht“ genannten Nazi-Pogrome gegen jüdische Mitbürger, die als Beginn der grausamen Judenverfolgung gilt. Hierzulande trägt Ferencz' Buch den Titel „Sag immer deine Wahrheit“. Untertitel: „Was mich 100 Jahre Leben gelehrt haben“.

Ferencz hat das dunkelste Kapitel deutscher und europäischer Geschichte hautnah erlebt und entscheidend dazu beigetragen, dass

es wieder heller wurde am historischen Horizont.

Und er hat selbst Geschichte geschrieben. Nicht einmal 30 Jahre alt war er, als er Nazi-Kriegsverbrechern in Nürnberg den Prozess machte. Er war Chefankläger in einem der zwölf sogenannten Nachfolgeprozesse, die von 1946 bis 1949 auf das Verfahren gegen die Hauptkriegsverbrecher wie Hermann Göring und Rudolf Heß folgten. 24 führende SS-Leute klagte er unter anderem wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen an. Darunter sind die vier Kommandeure der SS-Einsatzgruppen, die in den eroberten Gebieten im Osten praktisch jeden Tag wehrlose Frauen, Männer und Kinder umgebracht hatten. Prozessbeobachter sprachen damals vom größten Mordprozess der Geschichte.

„Ohne ihn hätte es den Prozess nicht gegeben“, sagte die Politikwissenschaftlerin Sophia Brostean-Kaiser vom Memorium Nürnberger Prozesse zum 100. Geburtstag von Ben Ferencz im März dieses Jahres. Ferencz ist der letzte noch lebende Zeitzeuge der Prozesse.

Den Internationalen Strafgerichtshof von Den Haag, für dessen Errichtung Ferencz jahrelang gekämpft hat und den er sein „Baby“ nennt, sieht er in der direkten Nachfolge dieser Prozesse, und dass (Noch-)US-Präsident Donald

Trump in diesem Jahr Sanktionen gegen das Gericht ankündigte, entsetzt ihn: „Der amerikanische Präsident sagt in diesem Jahr, er wolle den Gerichtshof zerstören. Das hat er zwar nicht wörtlich gesagt, aber er hat Sanktionen angekündigt gegen den Gerichtshof, seine Mitglieder, den Vorsitzenden, den Chefan-

„Es bringt ja nichts, in einem See aus Tränen zu ertrinken.“

Benjamin Ferencz

kläger und die Mitarbeiter“, sagt er im dpa-Interview. Dabei sei ein Gericht die einzige Möglichkeit, Krieg dauerhaft zu verhindern: „Wenn es kein Gericht gibt, um einen Disput beizulegen, dann bleibt nichts als Gewalt.“

Bevor Ferencz als Ankläger Geschichte schrieb, war er als US-Soldat bei der Befreiung mehrerer Konzentrationslager dabei, deckte grauenhafte Nazi-Verbrechen auf. „Es gab bei den Nazis Anweisungen, bei einer Mutter, die ein Baby hält, durch das Baby zu schießen, weil man so beide auf einmal umbringen kann. Das sind Horrorgeschichten, aber sie sind wahr, und wir müssen uns mit ihnen beschäftigen, damit sie nicht noch mal passieren“, sagt er der dpa. „Ich habe das Gefühl, für die Opfer zu spre-



chen, für ermordete Männer, Frauen und Kinder. Kleinkinder, deren Köpfe an Bäumen zerschellten.“ Ferencz, Sohn armer Einwanderer und dank eines Stipendiums grauenhafte Nazi-Verbrechen auf. „Es gab bei den Nazis Anweisungen, bei einer Mutter, die ein Baby hält, durch das Baby zu schießen, weil man so beide auf einmal umbringen kann. Das sind Horrorgeschichten, aber sie sind wahr, und wir müssen uns mit ihnen beschäftigen, damit sie nicht noch mal passieren“, sagt er der dpa. „Ich habe das Gefühl, für die Opfer zu spre-

Eifel-Literatur-Festival: Fast alle Karten verkauft

PRÜM (ahe) Große Resonanz auf das Eifel-Literatur-Festival 2021: Die Präsentation der geplanten Lesungen war am Freitag noch nicht beendet, da war die erste Veranstaltung bereits ausverkauft. Für die Lesung mit Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk gab es als Erstes keine Karten mehr. Und die starke Nachfrage ging weiter. Bis zum Abend waren bereits sieben von zehn Veranstaltungen ausverkauft, diejenigen mit Daniela Krien, Sven Plöger, Peter Wohlleben, Joachim Meyerhoff, Daniel Kehlmann und Dörte Hansen. Am Sonntagmorgen war die Lesung mit Anselm Grün ausverkauft. Resttickets gibt es jetzt nur noch für Ingo Schulze. Der Nachholtermin für die Lesung von Sebastian Fitzek ist seit langem ausverkauft.

Es ist eine Warteliste eingerichtet, teilt Festivalleiter Josef Zierden mit. Je nach Corona-Lage könnten die Ticketkontingente noch erhöht werden, so dass weitere Interessenten von der Warteliste eine Chance bekommen, Lesungen zu besuchen.

Tickets fürs Eifel-Literatur-Festival können nur vorab erworben werden bei Ticket regional, Telefon 0651/7199-996, www.ticket-regional.de oder unter www.eifel-literatur-festival.de

Produktion dieser Seite: Anne Heucher